

Mitteilung des Senats

vom 26. Mai 1908.

Inhaltsverzeichnis.

1. Verbreiterung der Lindenhofstraße zwischen Werft- und Ortstraße	S. 561.
2. Erweiterungsbau der Schule am Buntentorsteilweg	" 562.
3. Vergrößerung und Umbau der Hauptfeuerwache. II. Bauabschnitt	" 564.
4. Vergrößerung und Umbau der Hauptfeuerwache. III. Bauabschnitt	" 566.

1. Verbreiterung der Lindenhofstraße zwischen Werft- und Ortstraße.

Die Deputation für Regulierung der Baulinien hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgererschaft zur Beschlussfassung hierneben übersendet.

Bericht.

Anlage.

Für die Lindenhofstraße sind neue Straßenlinien festgelegt, wonach diese Straße auf 15 m verbreitert werden soll. Die Strecke von der Gröpelinger Chaussee bis zur Ortstraße ist bereits zum größten Teil ordnungsmäßig ausgebaut worden. Die Kosten für den Ausbau des letzteren Teils der Lindenhofstraße sind bereits in das diesjährige Budget eingestellt.

Bei den Verhandlungen mit den Eigentümern der zur Straßenverbreiterung erforderlichen Grundstreifen ist mit dem Landmann Hermann Bosse jun. der beifolgende Vertrag vorbehaltlich der Genehmigung von Senat und Bürgererschaft abgeschlossen, wonach Bosse den zur Anlegung der Lindenhofstraße erforderlichen Teil seines Grundstücks Werftstraße Nr. 19 an den Staat abtritt und gleichzeitig die vor dem bezeichneten Grundstück an der Werftstraße liegende Grundfläche, die nicht zur Straßenanlage gebraucht wird, vom Staate erwirbt. Für die Grundfläche, die Bosse von dem Staat mehr erwirbt, als er an ihn abtritt, zahlt er dem Staate 22 M für das Quadratmeter. Dagegen hat der Staat dem Bosse für die Verletzung der Einfriedigung laut Vertrag eine angemessene Entschädigung zu leisten. Die Lage der Flächen geht aus dem beigelegten Plane hervor.

Die Deputation erachtet das mit Bosse getroffene Abkommen für beide Teile vorteilhaft. Der von Bosse für die mehr erworbene Fläche an der Werftstraße zu bezahlende Preis ist als angemessen zu bezeichnen.

Die Deputation beantragt daher, den mit Bosse abgeschlossenen Tauschvertrag zu genehmigen. Die Kosten der Verletzung der Einfriedigung können aus den der Deputation zur Verfügung stehenden Mitteln bestritten werden.

Die Deputation für Regulierung der Baulinien.

(gez.) **Weßels.** (gez.) **H. G. Schütte.**

Vertrag.

Unteranlage.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Deputation für Regulierung der Baulinien, und dem Landmann Hermann Bosse junr., wohnhaft Werftstraße Nr. 19 hier selbst, ist unter Vorbehalt der Genehmigung von Senat und Bürgererschaft folgender Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1.

H. Bosse junr. tritt von seinem Grundstück Werftstraße Nr. 19, Kataster-Bezeichnung 59 a/b, den zur Anlegung der Lindenhofstraße erforderlichen, in dem beigelegten Lageplane vom 21. März 1908 gezeichnet „Bahnhof“ rot angelegten

und mit d e f g h bezeichneten Teil, der sofort nach Genehmigung dieses Vertrages durch Senat und Bürgerschaft vollständig freizulegen und zu liefern ist, frei von Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, sowie frei von Lasten und Dienstbarkeiten an den Bremischen Staat ab. Dagegen erwirbt H. Bosse junr. von dem Bremischen Staat die vor seinem Grundstück Werftstraße Nr. 19 liegende, in dem Plane blau angelegte und mit a b c d i bezeichnete Grundfläche. Diese Grundfläche wird Herrn H. Bosse junr. geliefert, nachdem der von ihm an den Staat abgetretene Teil seines Grundstücks vollständig freigelegt und geliefert und auf den Staat übertragen worden ist. Der Flächeninhalt, der von dem einen an den anderen Vertragsschließenden abgetretenen Grundflächen, wird vom Katasteramte festgestellt.

§ 2.

H. Bosse junr. zahlt dem Bremischen Staat für jedes Quadratmeter Grundfläche, das er vom Bremischen Staat mehr erwirbt, als er an ihn abtritt, 22 M., in Buchstaben: Zweiundzwanzig Mark. Dagegen zahlt der Bremische Staat an H. Bosse junr. für die durch die Regulierung erforderlich werdende Herstellung einer neuen Einfriedigung und zwar für die im Plane mit d e bezeichnete Anschlußlänge des Grundstücks fünf Mark für das laufende Meter, wenn von der Polizeidirektion, Abteilung Baupolizei, kein Sockel verlangt wird, und neun Mark für das laufende Meter, wenn die Anlegung eines Sockels verlangt werden sollte. Die von H. Bosse junr. dem Bremischen Staat zu zahlende Entschädigungssumme für die mehr erhaltene Grundfläche abzüglich der vom Staat an H. Bosse junr. zu zahlenden Entschädigung für die Herstellung der neuen Einfriedigung ist zahlbar, sobald die Flächenmaße der von dem einen an den anderen Vertragsschließenden abzutretenden Grundflächen vom Katasteramte festgestellt sind. Die Kosten der Übertragung der bezeichneten Grundflächen von dem einen auf den anderen Vertragsschließenden sowie die Staatsabgabe sind gemeinschaftlich, von jeder Seite zur Hälfte zu tragen.

§ 3.

H. Bosse junr. gestattet dem Bremischen Staat, die zur Befestigung der Lindenhofstraße oder Werftstraße etwa erforderlich werdenden Böschungen auf seinem Grundstück Werftstraße Nr. 19, Kataster-Bezeichnung 59 a/b, anzuschütten, jedoch verbleibt Herrn H. Bosse junr. das Eigentums- und Nutzungsrecht an den Böschungsflächen.

Die Unterzeichneten bevollmächtigen den Kanzlisten Heinrich Stadtlander einen diesen Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei abzuschließen, indem sie ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 4. April 1908.

Die Deputation für Regulierung
der Baulinien.

(gez.) Wessels. (gez.) H. G. Schütte.

(gez.) Herm. Bosse junr.

2. Erweiterungsbau der Schule am Buntentorssteinweg.

Über diesen Gegenstand hat die Baudeputation, Abteilung Hochbau, einen Bericht übergeben, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben zugehen läßt.

Anlage.

Bericht.

Zur Erledigung des Auftrages von Senat und Bürgerschaft vom 6./4. Dezember 1907 (Verhdlg. S. 1238, 1236) überreicht die Baudeputation, Abteilung Hochbau, im Einvernehmen mit der Schuldeputation das gewünschte Bauprojekt: 8 Blatt Zeichnungen, Baubeschreibung, Massenberechnung, Vorberechnung, Kosten-

Genehmigung dieses Vertrages zu liefern ist, frei von Lasten und Dienstbarkeiten junr. von dem Bremischen Senate, in dem Plane blau eingezeichnete Grundfläche wird Herr auf den Staat übertragen, anderen Vertragschließenden.

Jedes Quadratmeter Grund- an ihn abtritt, 22 M., der Bremische Staat an werdende Herstellung einer bezeichnete Anschlußlänge von der Polizeidirektion, Mark für das laufende Meter, Die von H. Vosse junr. e für die mehr erhaltene zu zahlenden Entschädigung sobald die Flächenmaße der etenden Grundflächen von g der bezeichneten Grund- n sowie die Staatsabgabe t.

die zur Befestigung der en Böschungen auf seinem a/b, anzuschütten, jedoch d Nutzungsrecht an der

en Heinrich Stadlander r der Regierungskanzlei ls Vertreter beider Teile

Herrn. Vosse junr.

rtorssteinweg.

Abteilung Hochbau, einen rklärung der Bürgerschaft

chaft vom 6./4. Dezember andeputation, Abteilung gewünschte Bauprojekt: Vorberechnung, Kosten-

anschlag und Kostenberechnung nach Kubikmeter umbauten Raumes. Gegenüber dem mit 98 500 M abschließenden Voranschlage sind die Baukosten nunmehr zu 107 500 M ermittelt worden. Die Mehrkosten erklären sich aus der Notwendigkeit, die Fundamente tiefer anzulegen, als früher anzunehmen war, weil sich der gute Baugrund erst durchschnittlich 3 m unter Terrain und 4,30 m unter Straßenkante vorfindet, und die Kellerkohlle und damit das ganze Haus höher anzulegen, weil die Sohle des Straßengrabenkanals nur 2,75 m unter Straßenkante liegt, und auf eine bequeme Entwässerung der Badeanstalt im Keller Rücksicht zu nehmen war.

Einem Wunsche der Schuldeputation entsprechend, sollen die Korridore statt 2,29 m 2,50 m breit werden; hierdurch entstehen etwa 1000 M Mehrkosten.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, beantragt, das vorgelegte Projekt zu genehmigen und zu seiner Ausführung 108 500 M als außerordentliche Ausgabe auf das laufende Budget zu bewilligen, auch sie zu ermächtigen, unerhebliche Änderungen, die sich während der Bauausführung als erwünscht herausstellen, ohne die Kosten zu erhöhen, im Einvernehmen mit der Schuldeputation vorzunehmen.

Bremen, den 25. Mai 1908.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Rebelthau.** (gez.) **Ed. Melis.**

Baubeschreibung.

Unteranlage.

Der Neubau soll die vorhandene Schule erweitern und die Knabenabteilung aufnehmen. Der Zugang erfolgt von der Hardenbergstraße. Der gute Baugrund findet sich erst 3,0 m unter Terrain, und da dieses etwa 1,30 m unter der neuen Straßenkante liegt, so sind die Fundamente, für welche eine Betonplatte angenommen ist, etwa 4,30 m tief anzulegen.

Die Kellerkohlle liegt etwa 1,0 m unter der Ordinate des Spielplatzes und etwa 1,80 m unter der Straßenkante, um noch eine günstige Abwasserung des im Keller befindlichen Baderäume nach dem Straßengrabenkanal, dessen Sohle 2,75 m unter Terrain angelegt ist, gewinnen zu können.

Das Gebäude enthält in den drei Hauptgeschossen acht Klassen, ein Lehrer- und Konferenzzimmer, im Dachgeschoß einen Zeichenaal, zwei Räume für Modelle und Lehrmittel, im Kellergeschoß ein Douchebad mit Ankleide- und Wäscherraum und die Heizanlage mit Brennmaterialienraum.

Klosetts für die Knabenabteilung sind auf dem Schulgrundstück bereits vorhanden.

Das Mauerwerk ist aus gebrannten Ziegeln und zwar unterhalb des Erdgeschoßfußbodens in Zementmörtel, im übrigen aber in Kalkmörtel herzustellen.

Die Decken des Gebäudes, ausschließlich der Decke des Dachgeschoßes, werden als Betondecken zwischen I-Trägern hergestellt. Die Decken der Klassenräume erhalten außerdem an der Unterseite eine Schalldecke. Zeichenaal und Korridore im Dachgeschoß erhalten Kün'sche Betondecken unter Holzbalken.

Die Haupttreppe wird in Beton zwischen I-Trägern ausgeführt. Die Stufen werden mit Linoleum belegt. Für die Treppen der Eingänge sind Granitstufen, für die Kellertreppe Sandsteinstufen vorgesehen.

Die Dachkonstruktion wird in Tannenholz hergestellt und das Dach mit Ziegeln auf Lattung eingedeckt.

Die Wände und Decken der Baderäume erhalten Zementputz, die Brüstungen der Klassenräume einen Putz in verlängertem Zementmörtel, im übrigen werden Decken und Wände mit Kalkmörtel verputzt. Für die Korridore ist bis 1,50 m Höhe eine Ziegelverblendung vorgesehen, auch der Heizraum ist in ausgefugtem Ziegelmauerwerk herzustellen.

Die Fassaden- und Giebelflächen werden mit Zementmörtel geputzt.

Die Baderäume und Keller erhalten Zementfußboden, Heizungs- und Kohlenraum Klinkerpfaster, Korridor und Wäscherraum im Keller und die Eingänge Terrazzo-Fußboden; alle übrigen Fußböden werden mit Linoleum belegt.

Die äußeren Eingangstüren sollen aus Eichenholz hergestellt werden. Zu den Fenstern wird pitch-pine-Holz verwendet, während die Innentüre und Windfänge, bis auf die Türen im Keller, welche aus Tannenholz hergestellt werden, aus carolina-pine-Holz gefertigt werden.

Sämtliches gehobeltes Holzwerk wird geölt, teilweise lasiert und lackiert oder deckend gestrichen.

Die Wände und Decken der Keller und die Wände des Dachbodens werden geweißt, die Baderäume dagegen mit Emaillefarbe gestrichen.

Die unteren Wände der Klassenräume erhalten nach Jahresfrist einen Ölfarbenanstrich; alle übrigen Wand- und Deckenflächen werden mit Kalt- oder Leimfarbe gestrichen und in einfacher Weise dekoriert.

Für die Fassaden ist ein Anstrich mit Mineralfarbe vorgesehen.

Das Gebäude erhält Gasbeleuchtung, ausreichende Wasserleitung und Niederdruckdampfheizung, sowie eine Douchenbadeinrichtung.

Die Ausstattung mit Inventar erfolgt wie üblich, aber mit vorhandenen Subsellien.

Der Spielplatz wird in der Weise hergestellt, daß auf die mit Gefälle eingeebnete Fläche eine 15—20 cm starke Schicht von grobem Steinschlag, eine 5 cm starke Schicht feinen Steinschlags, eine 3 cm starke Schicht von lehmigem Sand und eine 2 cm starke Befiesung gebracht werden.

Bremen, den 16. März 1908.

Einverstanden.

(gez.) **Weber.**

18./4. 08. Der Baudirektor.

(gez.) **Chrhardt.**

3. Vergrößerung und Umbau der Hauptfeuerwache. II. Bauabschnitt.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über diesen Gegenstand einen Bericht überreicht, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgererschaft zur Beschlußfassung hierneben übersendet.

Anlage.

Bericht.

Zur Erledigung des Auftrages von Senat und Bürgererschaft vom 6./4. März 1908 (Verhdlgn. S. 170, 215, 217) legt die Baudeputation, Abteilung Hochbau, das spezielle Projekt für die Dienstwohnung und die Fahrradhalle vor: 4 Blatt Zeichnungen, Baubeschreibung, Vorberechnung, Massenberechnung und Kostenanschlag.

Im Einvernehmen mit der Löschdeputation beantragt die Baudeputation, Abteilung Hochbau, das vorgelegte Projekt zu genehmigen, zu seiner Ausführung 32 000 M als außerordentliche Ausgabe auf das laufende Budget zu bewilligen und sie zu ermächtigen, unerhebliche Änderungen, die sich während der Bauausführung als erwünscht herausstellen, ohne die Kosten zu erhöhen, im Einverständnis mit der Löschdeputation vorzunehmen.

Bremen, den 25. Mai 1908.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.
(gez.) **Nebelthau.** (gez.) **Ed. Achelis.**

Unteranlage.

Baubeschreibung.

Der vorliegende spezielle Entwurf nebst Kostenanschlag ist auf Grund des von Senat und Bürgererschaft genehmigten Vorentwurfs vom 23. Dezember v. Js. (s. Verhdlgn. 1908, S. 170, 215, 217) ausgearbeitet worden. Das Gebäude soll auf dem Grundstück der Hauptfeuerwache und zwar im Anschluß an die bereits neu entstandenen Baulichkeiten mit der Hauptfront nach der kleinen Helle errichtet werden. Wie bei den bisherigen Neubauten liegt auch hier der gute Baugrund in mäßiger Tiefe, so daß die Fundierung keine Schwierigkeiten macht.

Das Haus ist zu etwa zwei Dritteln der Grundfläche unterkellert. In einem größeren Räume, der durch eine Treppe unmittelbar von außen zugänglich

enholz hergestellt werden. In
rend die Innentüre und Wint
nenholz hergestellt werden, an
teilweise lasiert und lackier
Bände des Dachbodens werden
trichen.

alten nach Jahresfrist einen
chen werden mit Kalk- oder

farbe vorgezogen.
de Wasserleitung und Nieder-

er mit vorhandenen Substellen.
Daß auf die mit Gefälle ein
n grobem Steinschlag, eine
starke Schicht von lehmigen

(gez.) Weber.

ache. II. Bauabschnitt.

er diesen Gegenstand einer
Erklärung der Bürgerge-

irgerchaft vom 6./4. März
putation, Abteilung Hoch-
Fahrradhalle vor: 4 Blatt
hnung und Kostenanschlag.
trägt die Baudeputation,
en, zu seiner Ausführung
de Budget zu bewilligen
sich während der Bau-
en zu erhöhen, im Ein-

ilung Hochbau.

) Ed. Achelis.

lag ist auf Grund des
23. Dezember v. J.
den. Das Gebäude soll
fluß an die bereits neu
Halle errichtet werden.
Baugrund in mäßiger

fläche unterkellert. In
von außen zugänglich

ist, finden der Heizkessel für die Mannschaftsbäder und das hierfür erforderliche Brennmaterial Platz; die übrigen Kellerräume gehören zur Dienstwohnung.

Im Erdgeschoß liegen in der Mitte der Hauseingang und dahinter durch einen Windfang abgeschlossen, die Haupttreppe, welche zur Dienstwohnung führt. Zur rechten Hand ist der Mannschaftsbaderaum angeordnet, der durch eine besondere Tür vom Hofe aus zu erreichen ist. Links vom Hauseingang liegen das Dienstzimmer für den Brandinspektor, dahinter mit der Ausfahrt nach dem Hofe ein Raum für den Krankenwagen. Zwischen dem geplanten Neubau und den bereits vorhandenen Gebäuden entsteht eine offene Fahrradhalle.

Das Obergeschoß enthält die Wohnräume, Küche nebst Speisekammer sowie über der Fahrradhalle einen offenen Sitzplatz für die Dienstwohnung, während Schlafräume, Waschküche, Bad und Mädchentrunkammer im ausgebauten Dachgeschoß Platz finden.

Die Bankette werden in Beton, das Kellergeschoß und die unter Gelände liegenden Mauern des nicht unterkellerten Gebäudeteiles in Ziegeln und Zementmörtel, das übrige Mauerwerk in Ziegeln und Kalkmörtel ausgeführt; die Trennungswände der Badezellen werden 5 cm stark als Monierwände hergestellt. Zur Abhaltung aufsteigender Erdschichtigkeit dient eine Zementisolierung; gegen seitlich andringende Feuchtigkeit werden die Mauern, soweit sie in der Erde liegen, mit Zementmörtel abgeputzt. Das Kellergeschoß, der Raum für den Krankenwagen, die Fahrradhalle, Küche und Speisekammer erhalten Betondecken zwischen eisernen Trägern, die übrigen Räume Holzbalkendecken mit Einschieb, Schalung und Rohrdeckenputz. Der Baderaum erhält eine massive Decke.

Für den Keller, die Fahrradhalle, den Raum für den Krankenwagen und die Waschküche ist Zementestrich, für die Baderäume, den Eingang, das Klosett im Erdgeschoß, Küche und Speisekammer Terrazzofußboden, für das glatte Dach über der Fahrradhalle Asphaltbelag vorgesehen. Das Dienstzimmer sowie die Wohnzimmer werden mit Linoleum auf tannendem Holzfußboden belegt, die übrigen Räume erhalten kieferne Holzfußboden.

Die Kellertreppen werden aus Kunststein, die Haupttreppe aus Kiefernholz mit Linoleumbelag, die Treppe zum ausgebauten Dachgeschoß ganz aus Kiefernholz und die Bodentreppe aus Tannenholz hergestellt.

Der Dachstuhl ist in Tannenholz konstruiert. Die Dachflächen sollen auf Schalung mit blauem Schiefer in deutscher Deckung eingedeckt werden.

Mit Ausnahme der eichenen Haustür wird für alle äußeren Tischlerarbeiten pitch-pine, für die inneren carolina-pine verwandt werden.

Die Wände des Baderumes werden mit Zementmörtel geputzt, zunächst mit Kalkfarbe und nach Jahresfrist mit Ölfarbe gestrichen. Alle anderen Wand- und Deckenflächen werden mit Kalkmörtel geputzt und mit Leimfarbe gestrichen; nach Ablauf eines Jahres sollen einige Zimmer tapeziert werden. In der Küche wird die Herdwand teilweise mit Fliesen bekleidet. Für die Badezellen sind gußeiserne Badewannen mit Mischbatterie, Brausen und Zubehör veranschlagt.

Zu Leucht- und Kochzwecken wird Gas ins Haus gelegt; die Beheizung erfolgt durch Öfen.

Die Fassaden sollen wie die übrigen Neubauten in Ziegelrohbau mit kleinen Putzflächen hergestellt werden.

Die reinen Baukosten nach Abzug der Kosten für Nebenanlagen und innere Einrichtung sind in einem Nachtrag zum Kostenanschlag auf rund 30 000 M berechnet; demnach stellt sich der Preis für 1 cbm umbauten Raumes auf 16,20 M.

Bremen, den 30. April 1908.

Die Hochbauinspektion II.

(gez.) Knop.

Gelesen.

Die Baudirektion, Abteilung Hochbau.

J. S.

(gez.) Ehrhardt.

4. Vergrößerung und Umbau der Hauptfeuerwache. III. Bauabschnitt.

Über den oben bezeichneten Gegenstand hat die Baudeputation, Abteilung Hochbau, den nachstehenden Bericht übergeben, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerchaft zur Beschlußnahme übersendet.

Anlage.

Bericht.

Auf Grund des Beschlusses von Senat und Bürgerchaft vom 10./8. Januar 1908 (Verhdlg. S. 20, 21) ist die Baudeputation, Abteilung Hochbau, um Projektierung des Hauptgebäudes der Wache ersucht worden. Sie legt nunmehr im Einvernehmen mit der Löschdeputation das generelle Projekt vor: 9 Blatt Zeichnungen, Baubeschreibung und Kostenüberschlag.

An dem Projekt sollen bei der speziellen Bearbeitung noch folgende Änderungen vorgenommen werden:

- 1) Die Stützen A A und B B in der Haupthalle (Blatt 2) sollen weggelassen, und die infolgedessen erforderlichen Konstruktionsänderungen vorgenommen werden, um die Schwierigkeiten beim Einfahren zu beseitigen;
- 2) der Heizungs- und Kohlenraum soll unter die Automobilhalle verlegt, und der im Projekt dafür vorgesehene Raum zur Lagerung von Feuerungsmaterial bestimmt werden;
- 3) die beiden hinteren Einfahrten zur Hauptwagenhalle sollen unterkellert, und
- 4) die Klosetts in den Dienstwohnungen mit einem kleinen Vorraum versehen werden.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, beantragt:

das vorgelegte generelle Projekt mit den vorstehenden Änderungen zu genehmigen und sie zu beauftragen, auf dieser Grundlage das spezielle Projekt auszuarbeiten und vorzulegen.

Bremen, den 25. Mai 1908.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.
(gez.) **Nebelthau.** (gez.) **Ed. Ahlert.**

Unteranlage.

Baubeschreibung.

Allgemeines.

In den anliegenden 9 Blatt Zeichnungen sind die als 3. Bauabschnitt im Budgetjahr 1908 auszuführenden Bauten dargestellt. Sie wurden auf Grund der von der Direktion der Feuerwehr ausgearbeiteten Grundrisskizzen entworfen, und es wurden dabei einige Maßnahmen zur Verbesserung der Korridorbeleuchtung und der Raumverteilung im Einvernehmen mit dem Branddirektor getroffen.

Baustelle.

Die Baustelle liegt am Wandrahm und an der kleinen Helle und grenzt nordöstlich an den Bauplatz der Dienstwohnung für den Brandinspektor, straßenseitig an die von der Regulierungsdeputation festgesetzten Baufluchtlinien und findet westlich ihren Abschluß bei der offenen Einfahrt zum Feuerwehrgrundstück. Die jetzt auf der künftigen Baustelle vorhandenen Baulichkeiten, müssen erforderlichenfalls in Abschnitten, abgebrochen werden.

Baugrund.

Der gute Baugrund liegt in einer Tiefe von 2,50 m unter Terrain, welche fast durchweg schon durch die Unterkellerung der Räume erreicht und überschritten wird.

Bauentwurf.

Die neue Gebäudegruppe gliedert sich in den dreistöckigen Hauptbau am Wandrahm und an der kleinen Helle und in die an diese Straße direkt anschließende einstöckige Turnhalle und Durchfahrt.

Das Hauptgebäude enthält im Erdgeschoß am Wandrahm eine große Halle für 6—7 Automobilfahrzeuge und in unmittelbarer Verbindung mit dieser 6 Schlafräume für 59 Betten. An der kleinen Helle liegen eine Halle für 6 Reservefahrzeuge, ein Raum für die Krankenwagenfahrer und ein Nebentreppenhaus. Von dem geräumigen Haupttreppenhaus an der Ecke des Grundstückes, welches auch die Hauptlichtquelle für die anschließenden Korridore bildet, sind die Wachtube und die Räume der Sanitätswache, für das Publikum schnell erreichbar, zugänglich.

Das Gebäude wird ungefähr zur Hälfte unterkellert zwecks Schaffung von Räumen zur Aufbewahrung von Vorräten für die Wohnungen und die Wache, für die Unterbringung der Akkumulatorenbatterien, der Sammelheizung und der Kohlen.

Im 1. Obergeschoß befinden sich im Bau an der kl. Helle die Dienstzimmer für den Branddirektor, die Offiziere, für den Telegrapheningenieur und Feldwebel, ferner die Kanzlei mit Nebenräumen. Im Wandrahmbau liegen die Tagesräume für die Mannschaften und Oberfeuerleute, eine Mannschaftsküche, ein Waschraum, das Schrankzimmer und Räume für die Telegraphie. Die nicht hochgeführten Teile des Erdgeschoßes erhalten flache Dächer zur Benutzung für Dienstzwecke.

Das 2. Obergeschoß enthält je eine Dienstwohnung für einen Brandmeister und den Telegrapheningenieur; außerdem Räume für Telegraphenvorräte, eine Mechanikerwerkstatt, das Zeichenzimmer, einen Raum für Lehrmittel und Modelle, die Bibliothek und das Konferenzzimmer.

Im Dachgeschoß sind für jede Wohnung je eine Waschküche, ferner einige Verschlüsse, Kammern und Abtrennungen für Wache und Wohnungen untergebracht.

Der über dem Treppenhaus sich erhebende und den ganzen Bau beherrschende Turm trägt ein großes Abspanngestänge für etwa 650 Isolatoren, deren unterste Reihe bedingungsgemäß mindestens 22 m über Pflaster liegen mußte. Für die Unterbringung der Kabelleitungen ist in der einen Schmalseite ein genügend großer Schacht vorgesehen.

Die ganze Gebäudegruppe wird in derselben Weise, wie die bereits errichteten Bauteile, in Ziegelrohbau ausgeführt, der an den Straßenfronten eine, dem Charakter des Hauses entsprechende ernste und strenge Gliederung erfahren hat. Die Dächer werden, wie die vorhandenen, mit Schiefer in deutscher Deckart auf Schalung eingedeckt.

Bauart.

Sämtliche Decken werden als Eisenbetondecken konstruiert. Die flachen Dächer erhalten Asphaltbelag und eiserne Geländer.

Als Fußboden des Kellers wird ein Zementestrich auf Betonunterlage ausgeführt, der der Akkumulatoren-Räume erhält einen Asphaltestrich. Im Erdgeschoß erhalten alle nicht unterkellerten Räume Zementestrich auf Betonunterlage, welcher in den Mannschaftsräumen mit Linoleum belegt wird. Die Küchen, Speisekammern, Waschräume und Klosetts der beiden Obergeschoße erhalten Terrazzo-Fußboden, alle übrigen Räume Linoleumbelag. Die Wände der Hallen für Automobilfahrzeuge und der Akkumulatorenräume werden mit hellen glasierten Verblendern bekleidet. Die Klosett-, Küchen- und Waschraumbwände werden bis zu einer Höhe von 1,80 m mit Fliesen besetzt, alle übrigen Wände erhalten Kalkmörtelputz, die Durchfahrten Putz in Zementmörtel.

Die äußere nicht überdeckte Kellertreppe und die Wendeltreppe an Wandrahmbau werden aus Granit oder Basaltlava, die beiden Kellertreppen für die Wohnungen aus Kunststein hergestellt. Die dreiarmlige Haupttreppe führt als Eisenbetontreppe mit aufgelegten Kunststeinstufen und Linoleumbelag bis zum Dachgeschoß; von dort bis zur obersten Plattform des Turmes führt eine einfache eiserne Wendeltreppe. Die Nebentreppen für die Wohnungen werden Podesttreppen aus pitch-pine-Holz mit eichenen Trittstufen und ebensolchem Geländer.

Mit Ausnahme der eisernen Keller- und Reservewagenhallenfenster sollen sämtliche äußeren Fenster, Tore, Türen und Windfänge aus pitch-pine-Holz, alle übrigen Fenster und Türen aus carolina-pine-Holz gefertigt werden.

Von den Aufenthaltsräumen der Mannschaften führen Gleitstangen bis zur Wagenhalle. Diese erhält die erforderlichen Gummimatten.

Die Aborte bekommen Spülklosetts und Pissoirs und, wie auch verschiedene andere Räume, Waschbecken in dauerhafter Ausführung. Der Mannschaftswaschraum erhält ebensolche Tischwaschbecken.

Für die Wohnungen und die Reservewagenhalle ist Ofenheizung, für alle übrigen Räume eine Warmwassersammelheizung vorgesehen.

In sämtlichen Räumen, Zimmern und Fluren ist Gasbeleuchtung, für die Bureauräume und den Alarm aber elektrisches Licht vorgesehen.

Die Malerarbeiten werden den Räumen entsprechend in einfacher und zweckentsprechender Weise ausgeführt.

Turnhalle mit Durchfahrt.

Der einstöckige Turnhallenbau wird dem Hauptgebäude entsprechend ausgeführt.

Über der als Remise benutzbaren Durchfahrt ist ein nach dem Hofe zu offener Boden angeordnet, welcher durch eine einfache freitragende Kunststeintreppe zugänglich gemacht wird.

Auf einer Betonunterlage erhalten die Durchfahrt einen Zementestrich und die Turnhalle einen starken Linoleumbelag, die Wände der Durchfahrt und der Turnhalle sind mit Zementmörtel abzapuzen.

Die Ausführung der Türen und Fenster erfolgt wie bei dem Hauptbau.

Die Turnhalle erhält Ofenheizung und Gasbeleuchtung.

Pflasterarbeiten.

Nach Fertigstellung des gesamten Baues wird der Hof in seiner ganzen Ausdehnung mit einem Zement- oder Klinkerpflaster versehen und kanalisiert. Die Reitbahn wird in die nördliche Ecke verschoben.

Baukosten.

Die gesamten Baukosten sind nach beifolgendem Kostenüberschlage auf insgesamt 296 000 M berechnet.

Es stellen sich dabei die Kosten für das Kubikmeter umbauten Raumes: für das Hauptgebäude auf 18 M, für den Turm auf 19 M und für die Turnhalle auf 12 M.

Bremen, den 17. März 1908.

Die Hochbauinspektion:

J. B.

(gez.) **Dhuesforge.**

Einverstanden,

den 25. 3. 08. Der Oberbaudirektor.

(gez.) **Büding.**

Bezeichnung des Betrages	
E 1	D
" 2	D
" 3	D
" 4	D
" 5	D
" 6	D
" 7	3